



Redaktion:

Joachim F. Kendelbacher

Bei Nachdruck oder Auswertung

Belegexemplare erbeten

Marie-Juchacz-Haus
Oppelner Straße 130
5300 Bonn 1
Telefon: (0228) 66850
Telex: 8869654

Ausgabe

2/83

Bonn,

24.01.1983

Lotte Lemke 80 Jahre Humanitäres Handeln aus politischer Verantwortung

Am 28. Januar 1983 begeht Lotte Lemke, die Ehrenvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, ihren 80. Geburtstag. Die große Gemeinschaft der Arbeiterwohlfahrt (AW) dankt und gratuliert einer Frau, die von Beginn an dem sozialen Werk der Arbeiterwohlfahrt verbunden war und der in hohem Maße die Anerkennung all derer gehört, die sich um Ausbau und ständige Fortentwicklung des sozialen Rechtsstaates bemüht haben und engagieren.

Lotte Lemke wurde am 28.1.1903 in Königsberg/Pr. geboren. Nach ihrer Ausbildung an der Wohlfahrtsschule der Deutschen Hochschule für Politik in Berlin war Lotte Lemke drei Jahre als Hauptfürsorgerin in einem brandenburgischen Landkreis tätig. Marie Juchacz, Reichstagsabgeordnete, Gründerin und damalige Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt holte Lotte Lemke 1929 nach Berlin und betraute sie mit dem Amt der Geschäftsführerin des Hauptausschusses der AW.

1933 wurde die AW von den Nationalsozialisten zerschlagen. Lotte Lemke's Rolle in der illegalen Zeit unter der Nazidiktatur wird unvergessen bleiben. Viele Mitglieder des AW-Vorstandes und des Beirates - der Sozialdemokratie eng verbunden - wurden in die Emigration getrieben. Lotte Lemke blieb in Deutschland. Gemeinsam mit Kurt Schumacher, Fritz Erler und Alfred Nau gehörte sie der Widerstandsbewegung an. Lotte Lemke, von der Gestapo gesucht und zeitweilig inhaftiert, nahm es auf sich, als Kurier zwischen Berlin und Prag ständig illegal unterwegs, den nach Prag ins Exil geflüchteten Parteivorstand der SPD über die politische Situation in Deutschland mit Berichten zu versorgen und über die illegale Tätigkeit im gesamten Reichsgebiet zu informieren.

Nach Kriegsende betreibt Lotte Lemke ungebrochen den Wiederaufbau der Arbeiterwohlfahrt. Sie folgt dem Ruf von Kurt Schumacher nach Hannover, um die AW aus dem Nichts heraus wieder als ein bedeutendes Hilfswerk aufzubauen. In der Zeit der größten Not beweist sie ihr Organisationstalent, kümmert sich um die Opfer des Krieges, hilft Familien, ein zweites Mal zu überleben. Rastlos unterwegs erfährt sie Anerkennung über die Grenzen des gespaltenen Deutschlands hinaus.

1953 wird Lotte Lemke zur stellvertretenden AW-Bundesvorsitzenden gewählt. Von 1965 bis 1971 ist sie Vorsitzende des Verbandes. Sie gehörte dem Kuratorium des von Elly Heuss-Knapp gegründeten Deutschen Müttergenesungswerkes von der ersten Stunde an und erwarb sich als Vorstandsmitglied des 1961 gegründeten Kuratoriums Deutsche Altershilfe bleibende Verdienste.

Lebensdaten allein können nicht widerspiegeln, worin die heutige Ehrenvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt ihre Lebensaufgabe sah und sieht. Sie selbst hat die Maxime ihres Handelns auf der Reichskonferenz der AW 1953 in Berlin in einem weithin beachteten Referat so definiert: "Humanitäres Handeln aus politischer Verantwortung". Lotte Lemke beschrieb vor 30 Jahren das Selbstverständnis der Arbeiterwohlfahrt und setzte damit Maßstäbe: "Die Arbeiterwohlfahrt ist darum bestrebt, beides zu sein: ein Wohlfahrtsverband, der seine unmittelbare Arbeit am Menschen verantwortungsbewußt unter das Prinzip der Neutralität stellt, und eine sozialpolitische Organisation, die sich in die Reihen derjenigen eingliedert, die mit den Mitteln der Politik die gesetzlichen Grundlagen und die verwaltungsmäßigen Voraussetzungen der Wohlfahrtspflege verbessern und neu schaffen wollen."

Lotte Lemke hat in entscheidendem Maße dazu beigetragen, daß die Arbeiterwohlfahrt zu einer der leistungsfähigsten Institutionen der freien Wohlfahrtspflege wurde. Ihre Tatkraft, ihr Einsatz für Mitmenschen, die unter Verfolgung gelitten haben und für Gruppen, die am Rande einer Wohlstandsgesellschaft stehen, haben die Arbeiterwohlfahrt geprägt und immer wieder motiviert.

Lotte Lemkes großer Verdienst ist es, daß Sozialarbeit nicht zur Feuerwehr der Sozialpolitik degradiert wurde. Eine moderne Sozialarbeit versteht sie als unverzichtbaren Partner der Sozialpolitik. Der Verwirklichung, dem Mitgestalten am sozialen Rechtsstaat gilt bis heute ihre Tatkraft.

Die Freie Wohlfahrtspflege, aber insbesondere die Gremien, Mitglieder, Freunde und Förderer der Arbeiterwohlfahrt danken Lotte Lemke mit Respekt an ihrem 80. Geburtstag.

Hinweis für die Redaktionen

Ein Porträtfoto von Lotte Lemke kann bei uns angefordert werden.